

## **“Die Buffonine” oder der Mut zur Hässlichkeit**

***Wollt ihr eure eigentliche Schönheit entdecken so müsset ihr die dunklen Schatten befreien...***

*Das Weib an sich ist emanzipiert, ist feministisch, postfeministisch...darf stark, autark und weiblich und männlich zugleich sein und konkurrieren...aber gut ist, wenn sie trotzdem schön ist und perfekt!*



### **Was ist ein Buffon ?**

"Der Bouffon ist ein Außenseiter: ein Lahmer, ein beinloser oder einarmiger Krüppel, ein Zwerg, ein Liliputaner, eine Hure, ein Homosexueller, eine Hexe, ein ketzerischer Priester, ein Verrückter..."

Der Bouffon ist jenseits von Hass und Fanatismus, er amüsiert sich und zerpflückt mit Lust und Schärfe die Scheinheiligkeit des Paradieses, in dem die Kinder Gottes wohnen, die Schönen, die Reichen, die Erfolgreichen, die Yuppies, die Moralisten..." (siehe auch [www.gaullier.de](http://www.gaullier.de))

Der Buffon war ein Vorläufer des Clowns oder Narrs, er ist hässlich und liebt sich darin. Er war ausgestoßen und litt für die Anderen. Er trug die Last des Hässlich-Seins und befreite dadurch die Schönen, die im Glauben waren, sie seien

deswegen schön und gesund, weil es den Buffon gibt. Der Buffon ist eine große Persönlichkeit und sie ist ANDERS, anders als das Gewöhnliche !

## Was darf eine Buffonine ?

„Buffonine“ darf erwachen. Die Gruppe der Buffoninen darf sich gegenseitig stärken. Sie schminken und frisieren sich gegenseitig, bringen in großen Plastik Säcken das hässlichste an Kleidung mit, dass was sie niemals tragen würden, vielleicht das, was ihre Mütter gerne an ihnen gesehen hätte, als sie 12 oder 16 waren. Sie holen das hässlichste aus ihren Gesichtern, ihren Stimmen, ihren Körpern heraus und spielen damit. Sie benutzen eine Sprache, die niemals sonst über ihre Lippen kommen würde. Sie singen als Buffons, erzählen Geschichten und Geheimnisse, tanzen und lachen, sind fett feist und ungepflegt.

Ein Tag **der erlaubten Bosheit und Hässlichkeit** – das, was wir auf keinen Fall zu sein wünschen und wie wir nicht gesehen werden wollen, darf hier spielerisch benutzt werden, um ungeahnte Möglichkeiten des Ausdrucks zu erfinden. **Und all das in einem sicher abgegrenzten geschützten Rahmen.**

## Warum das Ganze?

Das Spiel des Buffons hat nicht nur eine „dramatische“ Wirkung, er hat eine **archaische Wirkung** zudem. Besonders Frauen haben einen hohen Anspruch an ihr Äußeres, welches sich auf ihre Stimme und ihren Körper-Ausdruck extrem auswirkt. **Sie hat zu sein, statt dass sie sein kann was sie ist.**

Ihr Gebahren und ihre Gebärden, ihr Gang, ihre Haltung, ihre Mimik und Stimme sind sehr abhängig von ihrem Umfeld und unterliegen vielfach unbewusst und bewusster Kontroll-Mechanismen. Prägungen aus Kindheit und Umfeld sowie Einfluss der Medien, bestimmen nach wie vor nachhaltig unser Erscheinungsbild. Emanzipation und Feminismus hat hier nicht wirklich viel gebracht. Der Kampf zwischen authentisch sein, sinnlich und lustvoll sein und der „funktionierenden Frau“ ist nach wie vor auf vielen Ebenen sicht- und hörbar und für viele ein Thema. (Auch und besonders Beziehungen funktionieren häufig nur als Sicherung des alten Systems, um sich nicht wirklich ganz entfalten zu müssen.)

**Die Indianerin in uns, die Weise und Schöne, die Sanfte und Kraftvolle** kann niemals wirklich auferstehen, wenn wir Echtheit nicht zulassen. Echtheit ist immer nur PRÄSENT, wenn unsere Polaritäten leben dürfen, bzw. bewusst VERINNERLICHT UND wahrgenommen sind!

## Wirkung der Buffonine auf Gesang und Ausdruck ?

Die wahre Schönheit in uns wird um so mehr schwingen, wenn das Andere sein und „spielen“ darf. Unsere Persönlichkeit wird reicher und ganzer und somit unser Ausdrucks-Spektrum und unsere Empfindungspalette, wenn wir „das Andere“ – das Unschöne integrieren, ehren und feiern, wie die Buffons das getan hätten.

Im Gesangsunterricht oder der Stimm-Improvisation stoße ich häufig auf einen „persönlichen Höranspruch“, der jegliches freies Singen hemmt. Wir hören uns und urteilen schon bevor wir wirklich hingehört haben: ein typischer Teufelskreis, der nur dann unterbrochen werden kann, wenn eine Art Neutralität dafür an jene Stelle tritt. Diese Neutralität kann aber erst geschaffen werden, wenn wir „austimmen“ und die Dinge zu Gehör bringen, die uns hindern.

Das Ergebnis ist phänomenal, wenn der /die Singende die Erlaubnis bekommt, auf spielerische Weise „unbeliebte Stimmen“ zu Gehör zu bringen und seine Ansprüche damit zu mindern oder gar zu löschen.

Da Stimme nie getrennt von Körper zu sehen ist, bezieht sich all dies auch auf den Körper –Ausdruck und seine Bewegung.

### **Was ist der Inhalt und das Ziel ?**

Aus buffonischer Sicht ist es „scheiss“ egal wo der Tag hin führt, es gibt keine Ziele und keine Ansprüche...Genuß und Lust und Sein was man ist, ist für den Buffon ein leichtes. Aus nicht buffonischer Sicht wird es: **Ein Tag der totalen Inspiration, des Weglassens von Normen und attributärem Gehabe. Wir werden, was wir sind und sind, was wir werden.** Unsere Weiblichkeit erstrahlt gefüllter und satter, sinnlicher und in jedem Fall: humorvoller und authentischer.

Das erste Drittel des Tages befassen wir uns mit dem Thema „Präsenz“, das zweite Drittel mit der „Umwandlung“ und das letzte Drittel dient der Integration und Reflexion. Wir ziehen uns wieder unsere „normalen“ Kleider um und schlüpfen wieder in unser „normales“ Ich und betrachten entstandene Photos, Filme und Erkenntnisse.

### **Gibt es Bedingungen?**

Um diesen Kurs mit zu machen muss man keine darstellender Künstlerin sein – es gibt auch Buffoninen, die schüchtern und eher leise sind und trotzdem „verdorben“! Die einzige Bedingung ist, Mut zur Hässlichkeit !